

deutsche Produktionen

KINEMATOGRAFISCHES CALENDARIUM

2/1979



heinrich

ausgezeichnet mit der GOLDENEN SCHALE als bester deutscher Spielfilm 1977

Informationen und Kommentare über Filme und Kultur

EDITORIAL

Das Heft 1/79 des Calendariums (mit den Filmen von ANDY WARHOL) gibt es NUR an das Cinematographenkassa. Grund: aus zeitmäßigen Gründen konnten wir es nicht mehr so herstellen, daß es auch noch zum Versand kommen konnte. Wie überhaupt; wahrscheinlich wird dies in diesem Jahr häufiger geschehen; einzelne Programmhefte werden nur über die Kassa abgegeben und nicht mehr versendet. Das hat nichts mit den Kosten des Versandes zu tun sondern mit der Arbeit des Adressenpickens. Und so wird in bestimmten Einzelfällen das Programm kurzgefaßt in einem Calendarium stehen und wer mehr an Information wünscht, kann ein ausführliches Calendarium an der Kassa erhalten. Das Andy-Warhol-Programm im Übrigen finden Sie auf der vorletzten Seite mit der Einladung zu FLESH, womit das OPI wieder einmal auf den schmalen Wegen eines Paragrafen-Sumpfes wandelt....

Statt der versprochenen Umsatzzahlen des Jahres 1978 - sie folgen im nächsten Heft - einige andere Statistikergebnisse aus dem Vorjahr. Und wie alle Statistiken liegt auch hier der Teufel im Detail. Zunächst einmal eine Antwort auf viele Fragen, hier kommen in geordneter Reihenfolge die HIT's 1978, die Filme, die bei uns die meisten Besucher hatten:

Stille Tage in Clichy; Im Reich der Sinne; Je t'aime; Stroszek; Unabbtbare Gegner; Montana Sacra; Buggy Malone; Yuppi Du; Das Mädchen am Ende der Straße; Unmoralische Geschichten.

Bei dieser Reihenfolge ist völlig außer Acht gelassen worden, daß manche Filme wochen- manche überhaupt nur 1 Tage lang gespielt wurden. Trotzdem; erstaunlich, daß alle Problemfilme (Problem als solches der Juristen) zu den Hits gehören, daß 50% prädikatisiert oder als künstlerisch gefördert gelten.

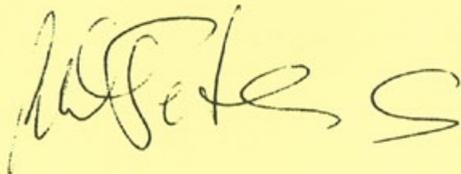
Eine zweite Hitliste haben wir erstellt in Relation von Besucherzahl und Laufdauer (auch nicht ganz unproblematisch, da ein Film mit nur einem Tag Laufdauer naturgemäß einen höheren Durchschnitt hat als der gleiche Film an 2 Tagen). Romeo & Julia; Schuld & Sühne; Das Mädchen am Ende der Straße; König Lear; Stille Tage in Clichy; Die 9 Leben von Fitz the Cat; Montana Sacra; Exhibition; Schweigen; Im Reich der Sinne.

Überraschend hier die eindeutige Dominanz der künstlerischen, ja literarischen Filminterpretationen. Fest ident mit dieser Liste ist jene mit den Filmen, die die Höchstbesuchszahl an einem Tag hatten.

Was uns aber an den ganzen "Hits" am meisten freut; der Unterschied zwischen den "Hits" und den anderen Filmen ist kein sehr großer mehr. Das kommt daher, daß die "Hits" nicht mehr Besucher hatten als 1977, aber daß das Normalprogramm wesentlich mehr Besucher hatte als 1977. Wie schon im ersten Heft ausgeführt: eine Besuchssteigerung von mehr als 50% gegenüber dem Vorjahr ist für uns ein Vertrauensbeweis, der uns stolz stimmt.

Im Jahr 1978 zeigten wir insgesamt 131 verschiedene Filme. 55 Filme trugen ein staatliches Prädikat (d.s. 42%), 12 wurden vom Innsbrucker Stadtsenat als OPI-Aufführung kulturell als wertvoll, als sehenswert gewertet, sodaß wir einen Anteil von 57% von behördlich anerkannten "Kultur"-Filmen hatten (dazu kommen noch alle, die von der Behörde nicht als solche erkannt oder gewertet werden - und auch das ist noch eine Menge). Übrigens waren 33 Filme in Innsbruck erstmalig zu sehen (Erstaufführungen), auch ein kleines Detail dafür, daß wir uns bemühen, Besonderes zu bieten. Die TI führte übrigens in ihrer Bilanz kultureller Ereignisse in Tirol 3 Filmzyklen an, darunter war eine im Cinematograph (und durchgeführt vom OPI), die DDR-Filmwoche im Jänner 1978. Danke für die Blumen! Das OPI lieferte im Jahr 1978 17 Calendarien, es veranstaltete 9 thematische oder Personal-Retrospektiven und dazu noch eine Unmenge an Einzelveranstaltungen. Und so wird es auch 1979 weitergehen.

Ihr



NORDSEE IST MORDSEE ****

16.30, 18.30, 20.30

BRD 1975 (Farbfilm) - Produktion: Hamburger Kino Kompanie Hark Bohm Filmproduktions KG - Verleih: Constantin - Länge: 85 Min - Regie und Drehbuch: Hark Bohm - Kamera: Wolfgang Treu - Musik: Udo Lindenberg - Darsteller: Uwe Enkelmann, Dschingis Bowakow, Marquard Bohm, Herma Koehn, Katja Bowakow, Gunter Lohmann, Corinna Schmidt. BVUK ab 16 - Wien: ab 16 - Österr. Prädikat: sehenswert

Uwe Schiedrowsky, dreizehnjähriger Schüler aus Hamburg, ist tagsüber unbeaufsichtigt. Mit Gleichaltrigen treibt er sich herum, plündert Automaten, belastigt, wer ihm nicht paßt, darunter den Mitschüler Dschingis, einen „schlitzaugigen Kanaker“. Die beiden geraten hart aneinander, als Uwe mit seiner Bande das selbstgebaute Floß von Dschingis böswillig zerstört. Der unterlegene Uwe wird von Dschingis gezwungen, an der Wiederherstellung des Floßes mitzutun. Als Dschingis die häusliche Situation Uwes erfährt, bietet er spontan an, daß er sich bei ihm verstecken könne, doch Dschingis' Mutter lehnt ab. Dies wird Anlaß, gemeinsam das Weite zu suchen. Vom schwerfälligen Floß steigen sie um auf ein gestohlenen Segelboot. Den Polizeistreifen entkommen sie elbeabwärts, der Nordsee entgegen.

Hark Bohm, der eigenwillige Regie-Hamburger mit seinem unbändigen Hang zu Jugendproblemen drehte diesen Film vor drei Jahren, nach „Tschetan, der Indianer“ und vor „Moritz, lieber Moritz“, der bei uns schon lief. Der schlitzaugige Kirgise Dschingis Bowakow, Bohms adoptierter Schwager und der ebenso vierzehnjährige Uwe Enkelmann spielen ihre Hauptrollen ganz natürlich und überzeugend.

Bohm zeigt wieder einmal sein beeindruckendes Verständnis für die Buben-Welt, seine Sicherheit in der Milieuschilderung und die Glaubhaftigkeit des unbewußten Hineinschlitterns Jugendlicher in kriminelle Situationen. Lobend erwähnt gehören die außerordentlich schönen Bilder des Kameramannes Wolfgang Treu und das stets ganz natürlich wirkende Spiel der beiden Schlingel von der Waterkant.



11.-17.

...durch's Café in's Restaurant-
...durch's Café in's Restaurant-
...durch's Café in's Restaurant-
...durch's Café in's Restaurant-
...durch's Café in's Restaurant-

Hotel-Café Central



„Aber ich schwöre Dir, es ist mir ganz unmöglich, länger zu leben; meine Seele ist so wund, daß mir, ich möchte fast sagen, wenn ich die Nase aus dem Fenster stecke, das Tageslicht wehe tut, das mir darauf schimmert. Das wird mancher für Krankheit und überspannt halten; nicht aber Du, die fähig ist, die Welt auch aus anderen Standpunkten zu betrachten als aus dem Deinigen. Dadurch, daß ich mit Schönheit und Sitte, seit meiner frühesten Jugend an, in meinen Gedanken und Schreibern unauffhörlichen Umgang gepflogen, bin ich so empfindlich geworden, daß mich die kleinsten Angriffe, denen das Gefühl jedes Menschen nach dem Lauf der Dinge hienieden ausgesetzt ist, doppelt und dreifach schmerzen.“ So schreibt Heinrich von Kleist in einem Brief zehn Tage vor seinem Selbstmord. Und dieses Zitat könnte ein Leitmotiv des Filmes sein, der – streng auf Dokumenten, Werken und Briefen Kleists basierend – Situationen aus seinem Leben zeichnet. Wir erleben seinen totalen Anspruch an das Leben, an das Vollkommene zugleich als Wurzel seiner Selbsterstörung. Seine Unfähigkeit, an einem Ort zu leben, mit anderen Menschen zu leben, allein zu leben, läßt ihn uns fast wie einen Zeitgenossen erscheinen. Auf seiner Wanderschaft durch ein Europa der Kriege führt sein Wille zum Absoluten, zu Entwürfen, die nie zu Ende gelebt werden, die in der Realität nicht zu verwirklichen sind, sondern nur im Schreiben. Helma Sanders legte höchsten Wert auf authentische Darstellung des damaligen Kolorits, und so wird auch im Film ganz deutlich, was Zeitgenossen beschreiben, daß Kleist eine dissonante Figur war in der damals gerade noch bewahrten Harmonie und Utopie. Er ist ein Einsamer, dem niemand in seine Welt folgen kann, der immer nur vorübergehend Verständigung herstellen kann, vor allem mit seiner Schwester. Vor der Unmöglichkeit eines vollkommenen Lebens sucht er den vollkommenen Tod. „Du hast an mir getan, ich sage nicht, was in Kräften einer Schwester, sondern in Kräften eines Menschen stand, um mich zu retten: die Wahrheit ist, daß mir auf Erden nicht zu helfen war“ (aus seiner letzten Notiz).

Mit unerhörter Sensibilität und konsequentem Stil wird das ins Bild gesetzt, in einer dem Inhalt ganz adäquaten filmischen Sprache, mit einer manchmal schon fast bedrückend dichten Sinnlichkeit. Ein Werk, das vielen Zuschauern vielleicht nicht leicht zugänglich sein wird, nicht weil der Film selbst so unzugänglich wäre, sondern weil der Zuschauer die Verlorenheit dieses Heinrich direkt spürt. In seiner konsequenten Geschlossenheit geht der Streifen natürlich weit über Kleist hinaus und gibt ein Bild der deutschen Romantik, ja mehr noch ein Bild der heutigen Generation, ihrer Mythen, Ängste und Identifikationsprobleme, in denen sich genau diese Schwärmerei, Kommunikationslosigkeit, Selbsterstörung, der aufs höchste gesteigerte Gegensatz zwischen Absolutem und Wirklichkeit, das Leiden an der Welt wiederfinden. Kein historischer Film also, sondern ein bedrückender, aktueller und herausfordernder Film.

Richard Richter

HEINRICH ****

18.-25.



Mit dem
Bundesfilmpreis
1977
ausgezeichnet

16,30,18,30,20,30

Chinesisches Roulette

Produktion: Albatros/Les Films du Losange, Bundesrepublik Deutschland/Frankreich 1976; Verleih: Filmverlag der Autoren, Angebot 1977; Farbe; Regie und Drehbuch: Rainer Werner Fassbinder; Kamera: Michael Ballhaus; Musik: Peer Raben; Schnitt: Ila von Hasperg.

Darsteller: Anna Karina, Macha Méril, Brigitte Mira, Ulli Lommel, Alexander Allerson, Margit Carstensen, Andrea Schöber, Volker Spengler, Armin Meier, Roland Henschke.

Der Autor Rainer Werner Fassbinder steuert in seinem neuesten Werk die Brüchigkeit der modernen Ehe im besonderen sowie die Fragwürdigkeit zwischenmenschlicher Beziehungen von heute überhaupt an und schrieb sich dazu ein intelligentes, vielschichtiges Drehbuch; der Regisseur Rainer Werner Fassbinder wählte für die inszenatorische Realisierung seines gesellschaftskritisch enthüllenden Stoffes sublimen Schauspielereigenschaften, die er in einer jenseits des blanken Realismus nahezu gläsernen Welt ungemein artifiziell führte. Ästhetische Farbgestaltung, eine ausgeklügelte Kameraführung und das optische Gegeneinander der Figuren nach Position und Bewegung bekunden obendrein handwerkliches Können und überlegenen Umgang mit den filmischen Grundelementen.

Der Inhalt im einzelnen: Ehemann Gerhard erklärt seiner Frau Ariane, daß er nach Oslo flieht. Sie behauptet, nach Mailand zu reisen. Im abgelegenen Schloß kommt es wenig später zum Eklat: Gerhard wird mit seiner Geliebten Irene Zeuge, wie sich Ariane mit seinem Mitarbeiter Koibe liebt. Nach erster Erstarrung über den wechselseitigen Schwindel und die jeweiligen ehebrecherischen Beziehungen akzeptieren die Vier unter zunächst verlegenem, dann befreitem Gelächter die Situation, die Teenager-Tochter Angela, beingelähmt, altklug und sich für das Scheitern der elterlichen Ehe verantwortlich fühlend, herauf-

26.-31.

beschworen hat. Im Wahrheitsspiel, dem chinesischen Roulette mit heiklen Fragen und noch provokanteren Antworten unter den aggressionsgeladenen Mitwirkenden, zu denen noch Angelas stumme Erzieherin, die Schloßverwalterin und ihr komplexbeladener Dichtersohn zählen, kommt es zum leidenschaftlichen Exzeß: Gattin Ariane schießt auf die Stumme und verletzt sie am Hals. Ein weiterer Schuß peitscht akustisch in die Abblende des Films, und es bleibt der Zuschauerphantasie überlassen zu entscheiden, wer wen damit traf.



Rainer Werner Fassbinders »Chinesisches Roulette«, Auseinandersetzung mit zeitgemäßen Problematiken, ist mehr als Cineasten-Experiment; es ist Kino von präntiosem Rang.
Dr. Helmut Müller

STARRING:

Filmbücher — Comics
— Songbooks —
Science Fiktion —
ECM — Politisches —
Jazz — Reisetips —
Pop — Raritäten —
Direktimporte

hannibal
SCHALLPLATTEN
UND
BUCH-
VERSAND



laden nr. 2
innsbruck/altstadt:
stiftgasse 3 / ecke
riesengasse

Tägl. 10 — 18 Uhr,
Sa. 9 — 12 Uhr

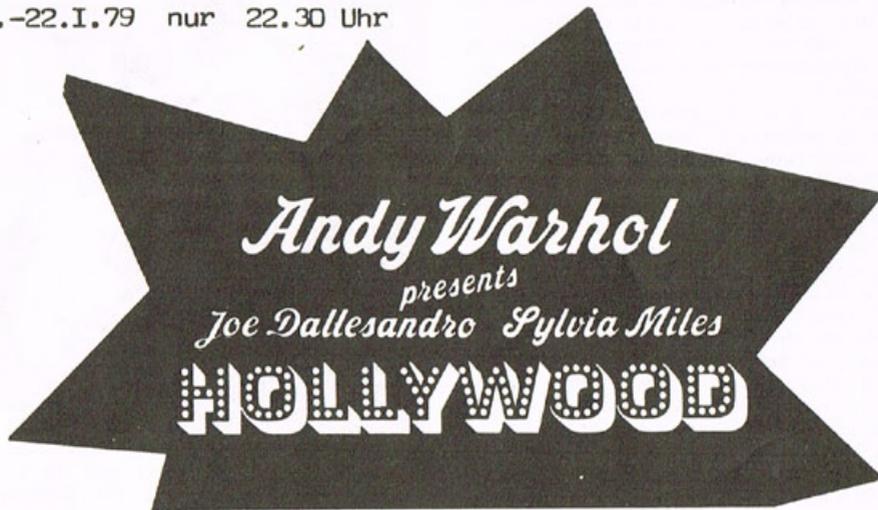
STARRING:
Salzburgs
einziger Laden
mit Büchern,
Platten & Preisen,
die Sie sonst
nirgends
bekommen!

Nachtfilm: ½ 11

9.-15.I.79 nur 22.30 Uhr

Andy Warhol's **TRASH**

16.-22.I.79 nur 22.30 Uhr



23.-29.I.79 nur 22.30 Uhr

ANDY WARHOL'S

**F
L
E
S
H**



OPI INFO

„Café Thaler“
Innsbruck
Blas.-Hueber-Str. - Ecke Innrain
Pächter: F. PAOLAZZI

EINLADUNG

Der Vorstand des OPI als verantwortliches Organ lädt hiermit Sie zu einer geschlossenen Vorstellung des OPI ein. "Sie" - das sind alle, die dieses Heft persönlich zugestellt erhalten. Und persönlich zugestellt erhalten es alle eingeschriebenen Mitglieder des OPI. Der Film "FLESH" wurde durch die Tiroler Landesregierung für öffentliche Aufführungen verboten. Wir glauben, daß dieser Film sicher umstritten aber ebenso unumstritten wesentlicher Beitrag zur Underground-Kultur ist.

Das Gesetz (und damit Verbot) hat keine Gültigkeit für nichtöffentliche Veranstaltungen, d.s. solche, zu denen die Gäste persönlich eingeladen wurden. Zum Besuch des Films ist also der Nachweis dieser persönlichen Einladung notwendig und wir sind gezwungen, dies streng zu kontrollieren. Eingelassen zur Vorstellung wird nur, wer sowohl die Einladung als auch die Zulassung zu einer bestimmten Vorstellung (Tageskarte) vorweisen kann. Die Tageskarte wiederum kann ebenfalls nur unter Vorweis der Einladung an der Cinematographen-Kassa gegen einen Unkostenbeitrag von 5 So,- abgeholt werden.

Als Nachweis der persönlichen Einladung gilt der Vorweis dieses Heftes (welches den Aufkleber mit Ihrer Adresse besitzen muß) oder aber auch der OPI-Mitgliedsausweis (da ja alle Mitglieder das Heft erhalten). Wie schon beim Film "Im Reich der Sinne" ist u.U. damit zu rechnen, daß polizeiliche Kontrollen stattfinden, es wird daher geraten, auch sonstige Ausweise mitzunehmen.

Der Film FLESH findet vom 23.-29. Jänner statt, wird keinesfalls verlängert und wird nur um 22.30 gezeigt.

Um es auch deutlich zu sagen: der Erwerb der Mitgliedschaft am selben Tag wie ein gewünschter Besuch ist NICHT MÖGLICH, schon allein auch deshalb, weil damit u.U. alle jene 1000 Mitglieder benachteiligt werden, die ihre Mitgliedschaft schon länger besitzen.

mit Kultur NEUERÖFFNUNG *Programm*
Mi. 10.1., 19 Uhr!
koz koz koz k o z K O Z k o z k o z k o z
Verein für Bildung und Kommunikation
Leitung: Peter Palfinger / Innstr.57/Innsbruck
geöffnet von 14 bis 4 Uhr

IMPRESSUM:

Herausgeber, Eigentümer und Verleger, sowie für den Inhalt verantwortlich ist REINHARD PETERS (im Auftrag von OPI, Cinematographen und SFR.

Idee, Gestaltung, Realisation sowie für die Werbung verantwortlich:

SFR WERBEGRAPHIK.

(Josef Pels).

Alle Adresse:
6020 INNSBRUCK,
Riesengasse 5.

Druck: Studentenförderungsges.
m.b.H., Hirnstr. 7, 6020 Innsbruck.

Sie erhalten dieses Programm

an der Kinokassa. Wenn Sie es kostenlos zugesandt haben wollen, tragen Sie sich ins Besuchsbuch ein!

Patti Smith	69,- bis 129,-
Cat Stevens	89,- bis 129,-
Rod Stewart 2Lp	159,-
Wings - London Town	99,-
Who - Tommy 2Lp	189,-
Alan Parson - Irobot	99,-
Wolfgang Ambros - singt Bob Dylan	139,-
Animals	ab 79,-
Joan Baez	ab 89,-
Beatles - Abbey Road	99,-
Sgt. Pepper	99,-
1962-1966 2Lp	139,-
übrige Beatles	79,- bis 109,-
Kate Bush - Kick Inside	118,-
Jacques Brel	ab 89,-
Commodores - live 2Lp	149,-
Cream - Best of 2Lp	159,-
CCR - Chronicle 2Lp	169,-
Deep Purple - In Rock	109,-
Neil Diamond - Hot August Night 2Lp	169,-
Donovan	ab 79,-
Doors - alle 2Lp's	169,-
Bob Dylan - Street Legal	129,-
Electric Light Orchestra - Out of the Blue 2Lp	149,-
Eloy - live 2Lp	149,-
Peter Frampton - Comes Alive 2Lp	169,-
Genesis - Seconds Out 2Lp	169,-
André Heller - Basta neu	139,-
Bob Marley - diverse	99,-
Melanie - Stoneground Woods	69,-
Mike Oldfield - Tubular Bells	129,-
Peter, Paul & Mary - Most beautiful Songs 2Lp	169,-
Pink Floyd - Wish you were here	99,-
Dark Side of the Moon	99,-
Animals	109,-
Procol Harum	ab 89,-
Queen - Night at the Opera	109,-
A Day at the Races	99,-
Gerry Rafferty	99,-
Rolling Stone - Some Girls	109,-

NEUERÖFFNUNG!

Musikladen

MAXIMILIANSTRASSE 6

6020 Ibk./tel. 28 8 86

